

Einleitung.

Globuslehre.

§ 1. Gestalt der Erde.

Unsere Erde hat die Gestalt einer Kugel. Es ergibt sich dies z. B. aus folgenden Thatfachen.

1. Von herannahenden Gegenständen erscheint zuerst die höchste Spitze, und von sich entfernenden verschwindet dieselbe zuletzt; folglich muß die Erdoberfläche gewölbt sein.

2. Erdumsegler sind, obwohl immer in derselben Richtung fahrend, doch wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurückgekehrt; also muß die Erde eine in sich geschlossene Wölbung darstellen.

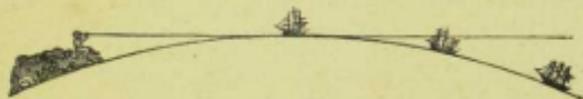


Fig. 1.

Wegen der Kugelgestalt der Erde nennt man ein kleines Abbild derselben einen Globus (d. h. Kugel).

§ 2. Achse und Pole der Erde.

Jeden Morgen scheint die Sonne im O. aufzugehen, dann am Himmelsgewölbe einen Bogen zu beschreiben und am Abende im W. hinabzusinken. Dem ist aber nicht so. Die Gelehrten haben vielmehr nachgewiesen, daß die Erde sich innerhalb eines Tages um sich selbst bewege, die Sonne aber ruhe.

Jene gerade Linie, die man sich durch die Mitte der Erde von N. nach S. gezogen denkt, und um die sich die Erde innerhalb 24 Stunden dreht, ist die Erdachse. — Ihre Endpunkte heißen die Pole. Der gegen N. gefehrte ist der Nordpol, der gegen S. gefehrte der Südpol.